

Shalala Mutter-Kind Klinik Brigitte Föllner, Bericht vom Klinikbesuch im Dezember 2015



Inzwischen sind die Pflanzen vor dem Klinikgebäude deutlich gewachsen, so dass die Klinik noch einladender wirkt. Bald werden sie groß genug sein, um den auf der Veranda wartenden schwangeren Frauen in der Nachmittagssonne Schatten zu spenden.

Abgesehen von diesem Problem sagen die beiden für die Geburtsklinik zuständigen Schwestern des Divine Providence Ordens, hätten sie nichts an dem Gebäude auszusetzen. Es sei perfekt. Allerdings werde für Geburten nach Einbruch der Dunkelheit das Hauptgebäude genutzt, weil dieses mit einem Solarsystem ausgestattet sei und man in Shalala nie wisse, wann der Strom ausfalle.



Die Registrierungsbücher und Statistiken werden auf Wunsch von africa action im Freien statt im dunklen Schwesternhaus studiert

Auch bei den Frauen sei die Klinik sehr beliebt, wie die seit der Nutzung des neuen Gebäudes steigenden Zahlen von Patientinnen zeigten.

Folgt man der von den Schwestern akribisch geführten Statistik, dann hat sich die Zahl der in der Klinik durchgeführten Geburten seit der Klinikeinweihung ungefähr verdoppelt. Immer noch sind es

weniger als 10 im Monat, doch 2014 waren es nicht mehr als vier monatlich. Wegen der weiten Wege, die die Frauen in den Wehen nicht zu Fuß zurücklegen können, werden die meisten Geburten im häuslichen Umfeld mit Unterstützung

von Gesundheitsschwestern durchgeführt. Bei Komplikationen tragen Verwandte und Nachbarn die in Wehen liegenden Frauen zur Mutter-Kind-Klinik. Dazu gehören auch die beiden Mütter, die 2015 ihre Kinder tot zur Welt brachten. Ihre Kinder waren bereits vor der Geburt im Mutterbauch verstorben. Bei allen sonstigen in der Klinik durchgeführten Geburten konnte das Leben von Mutter und Kind gewahrt werden.

Zur Erstuntersuchung erschienen im dritten Quartal 2015 130 schwangere Frauen. Das scheint nicht besonders viel, hat jedoch damit zu tun, dass auch diese Standarduntersuchungen meist bei den in die Dörfer aufsuchenden Gesundheitsschwestern durchgeführt werden. Der Anstieg der nach der Geburt in Anspruch genommenen Behandlungen ist dagegen immens. Ungefähr um ein Siebenfaches gestiegen ist seit Nutzung des neuen Gebäudes die Zahl der Kinder, die den kompletten nachgeburtlichen Impfzyklus, der an drei Terminen vergeben wird, durchlaufen haben. Noch deutlicher angestiegen ist die Zahl der zur Behandlung gebrachten Kinder unter fünf Jahren.



Schwangerenuntersuchung durch Hebamme Sister Genet: Gespräch, Messung von Blutdruck, Größe, Gewicht, bei Bedarf Impfung, Ertasten des Fötus, Abhören der Herzöne des Fötus mit dem Hörrohr, bei Unklarheiten Ultraschalluntersuchung in der Allgemeinklinik

Worauf ist dieser Erfolg zurückzuführen? Allein auf das neue Gebäude?

Die Mundpropaganda unter den Frauen, so erläutern die Schwestern, sei ein wesentlicher Faktor. In dem zeitgleich mit der Klinik eröffneten traditionellen Kaffeehaus tauschten sich die Frauen über ihre Erfahrungen aus und würden die Klinik weiterempfehlen. In den inzwischen 37 Frauengruppen, zu deren Gründung die Frauen seit der Klinikeröffnung anlässlich eines entsprechenden Regierungsprogrammes von den Schwestern ermuntert werden, würden sich die



Äthiopische Kaffeezeremonie: Sister Genet und Sister Helena zeigen das Kaffeehaus für die schwangeren Frauen. Während des Klinikbetriebs wird es rege genutzt.

Frauen gegenseitig beraten. Jede Gruppe bestehe aus fünf Frauen, eine der Frauen diene als Multiplikatorin für gesundheitliche Aufklärung rund um die Themen Geburt, Gesundheit von Mutter und Kind sowie familiäre Hygiene.

Wie schon gesagt, eigentlich sind die Schwestern und die Mütter mit der neuen Klinik und ihrer Ausstattung rundum zufrieden. Doch eine große Bitte haben sie: Die nächste mit einem Operationssaal und Ärzten versehene Klinik befindet sich in der Kleinstadt Hosanna, 18 km Staubpiste oder eine halbe Stunde Autofahrt von Shalala entfernt. Machen Geburtskomplikationen eine Operation erforderlich, so kann diese nur dort durchgeführt werden. Die Schwestern benachrichtigen dann den Krankenwagen. Doch ist dieser nicht selten bereits in Nutzung oder zu weit entfernt. Meist fahren daher die Schwestern die in den Wehen liegende Frau mit ihrem eigenen Wagen auf eigene Kosten zum Krankenhaus. Auch wenn dies mühsam ist, so ist es für sie eine Selbstverständlichkeit. Ihr Landcruiser sei inzwischen jedoch alt. Einen neuen Wagen könnten sie nicht finanzieren. Ob africa action da helfen könne?

Wenn Sie die Klinik unterstützen möchten:

africa action / Deutschland e.V.
IBAN: DE03370601930000998877
BIC (Swift Code): GENODED1PAX
Kennwort: ETH 05

Wenn Sie noch mehr tun möchten, kontaktieren Sie uns:
africa action / Deutschland e.V.
Südweststr. 8
50126 Bergheim
Tel: 02271 – 767540
Fax: 03212 - 1327089
e-mail: info@africa-action.de
www.africa-action.de